

P R E S S E D I E N S T

Sperrfrist: Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!

Zu TOP 29 - Entwicklung der GMSH - erklärt die
finanzpolitische Sprecherin der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Monika Heinold:

Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503
Zentrale: 0431/988-1500
Telefax: 0431/988-1501
Mobil: 0172/541 83 53
E-Mail: presse@gruene.ltsh.de
Internet: www.gruene-landtag-sh.de

Nr. 245.00 / 19.10.2000

Grüne

Entwicklung kritisch begleiten

Nun liegt der vom Landtag angeforderte Bericht zur Entwicklung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) vor. Meinen Dank gilt als erstes der Verwaltung - also bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - für den vorgelegten Bericht.

Im diesem wird noch einmal die Zielrichtung der 1999 neu gegründeten GMSH beschrieben: Sie ist ein wichtiger Baustein zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein. Als moderner Konzerndienstleister erfüllt sie nicht zum Kerngeschäft des Landes gehörende Aufgaben nach den Prinzipien eines kaufmännischen Unternehmens. Sie hat sich verpflichtet, für Flächeneinsparung und Energieeinsparung zu sorgen und sie soll den Investitionsrückstau in den ehemaligen Landesliegenschaften möglichst zügig beseitigen. Die GMSH will diese Ziele unter anderem durch Kostentransparenz, Effizienz und Flexibilität erreichen.

An manchen Stellen ist mir der Bericht allerdings ein bisschen zu „klein-klein“ gestrickt: Es ist mir egal, ob die GMSH anstehende Projekte erst in Teilziele herunterbricht, um sie dann im Projektlenkungsausschuss mit der koordinierenden Projektleitung zusammen strategisch umzusetzen. Wichtig ist doch, dass wir in wenigen Jahren und erkennbar zu dem vereinbarten Einsparpotential kommen.

Und auch wenn das Teilprojekt „Optimierte Raumnutzung durch Mustermöblierung“ für den einen oder die andere von uns privat interessant sein mag - die Grundlage für das Parlament zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der GMSH ist nicht die Frage, ob strategische Ziele sinnvoller Weise in einzelne Teilziele formuliert werden, sondern die Grundlage muss die Ausgabeentwicklung in den nächsten Jahren sein. Und ich gehe davon aus, dass sich ein Folgebericht auch dementsprechend verändern wird.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Noch ist die GMSH im Aufbau: Erst einmal müssen alle Kosten - auch die verdeckten - zusammengefasst werden, bevor sie reduziert werden können. Hinzu kommen die im Bericht aufgeführten neuen Kosten, die aufgrund der kaufmännischen Ausrichtung und der gesetzlichen Verpflichtung zur Rechnungslegung und Bilanzierung entstehen und die so bisher beim Land nicht angefallen waren.

Das Land erhält jedoch hierdurch ein umfangreiches Steuerungsinstrumentarium, und wir werden dieses auch als PolitikerInnen hoffentlich zu nutzen wissen. Dazu gehört auch die kritische Kontrolle über die Personalentwicklung in der GMSH.

So wird im Bericht zugesagt, dass die für den Aufbau der neuen Geschäftsbereiche zusätzlichen 13 Stellen im weiteren Verfahren wieder eingespart werden: Das Einhalten dieses Versprechens werden wir natürlich parlamentarisch überprüfen.

Genauso kritisch werden wir überprüfen, ob die strategischen Ziel erreicht werden: Denn die Flächenreduzierung mit der daraus entsprechenden Mietkostensenkung von 10 Prozent in fünf Jahren ist genauso wichtig, wie die zugesagte Reduzierung der Bewirtschaftungskosten um 30 Prozent in zehn Jahren und die Reduzierung der Kosten für Ver- und Entsorgung um 20 Prozent in fünf Jahren. Für diese notwendige parlamentarische Kontrolle brauchen wir ein transparentes und nachvollziehbares Berichtswesen.

Für uns GRÜNE ist dabei entscheidend, dass ein prozessorientiertes Energiemanagement entwickelt wird, welches die Grundlage für eine Senkung des Energieverbrauches und Energiekosten bilden soll.

Über das neu organisierte Beschaffungswesen haben wir vor wenigen Wochen hier im Landtag debattiert - ich spare mir deshalb hierzu weitere Ausführungen - außer der Aussage, dass wir auch hier die zugesagten Einspareffekte kontrollieren werden und ich mir das elektronische Shop-System anschauen werde, wenn es flächendeckend umgesetzt ist, was ja für das Jahr 2001 geplant ist.
